

Wahrnehmungsspiel

- Lege dir Papier und Stift bereit
- Ich zeige gleich einen Satz – 10 Sek. – NUR ANSEHEN
- Der Satz wird anschließend wieder verborgen und jeder hat 1 Minute Zeit, den Satz aufzuschreiben
- Auswertung: Wer kriegt den Satz hin?
- Wiederholung mit einem 2. Satz

Ts evere Tnuomned
Fuariw negeits neg
Rom gat Sneid Meniena

- 1 Minute Zeit, um den Satz aufzuschreiben

- Wer hat´s geschafft?

- Nochmal – bereit?

An einem Dienstag
Morgen stiegen wir
auf den Mount Everest

- Wer hat´s geschafft?

Ts evere Tnuomned
Fuariw negeits neg
Rom gat Sneid Meniena

An einem Dienstag
Morgen stiegen wir
auf den Mount Everest

Vorbereitung:

- Schreibe den Satz oben auf ein Flipchart und verberge es wieder – zeige es nur kurz während der Übung.
- Schreibe eine zweite FlipChart mit Lösungssatz.

Übung:

1. Zeige FlipChart für 10 Sekunden – und verberge es anschließend wieder

Ts evere Tnuomned
Fuariw negeits neg
Rom gat Sneid Meniena

2. Lass den Satz aufschreiben
3. Frage in die Runde: Wer kriegt den Satz korrekt hin?
4. Wiederhole die Übung mit dem 2. Satz:

An einem Dienstag
Morgen stiegen wir
auf den Mount Everest

5. Erkläre Chunking: zwei Worte und ein Name bilden ein Muster, aber auch Buchstaben und die Worte bilden Muster. Lesen ist die Fähigkeit, Muster zusammenzufassen und auseinanderzunehmen.

Quelle: Daniel Coyle, Die Talentlüge

Adriaan Dingeman de Groot, geb. 1914,
Niederländischer Psychologe

Beobachtung: Schachspieler „machen“ 10 Gegner auf einmal „nieder“ – blind! De Groot wunderte sich über diese Verlierer und fragte sich, was genau macht die Schachspieler so hervorragend.

Experiment:

- Teilnehmer: Meisterschachspieler und normale
- 1. De Groot platziert die Schachfiguren auf dem Spielbrett wie in einem realen Spiel. Die Spieler durften 5 Sekunden auf das Brett schauen und dann aus der Erinnerung die Positionen nennen.
Die Meisterspieler schnitten 4-5 Mal besser ab.
Weltklassem Spieler kamen an die 100% heran.
- 2. De Groot platzierte die Schachfiguren in zufälliger Position und führte den Test erneut durch. Dieses Mal waren die Meisterspieler nicht besser als die normalen.

Fazit:

Meisterspieler merken sich nicht die einzelnen Figuren, sondern erkennen Muster.

Der Unterschied zwischen Meisterspielern und normalen: Unterschied in der Organisation vergleichbar mit jemand, der eine Sprache erstet und jemand, der keine Ahnung von dieser Sprache hat.

Psychologen nennen diese Fähigkeit „Chunking“:
Identifizieren von wichtigen Elementen und sie mit einem passenden Rahmen gruppieren.